



Lagebericht der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Landesgartenschau Lahr 2018 und deren Durchführung, sowie von öffentlichen Erschließungsmaßnahmen. Es dürfen auch Aufgaben übernommen werden, die mit der Abwicklung der Landesgartenschau nach deren Beendigung in Zusammenhang stehen. Das Unternehmen erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung.

Die Gesellschaft mit Sitz in Lahr verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Umweltschutzes, der Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau (Schaffung neuer und Aufwertung vorhandener Grünanlagen in Lahr, durch Umgestaltung und Ergänzung von Erholungs-, Spiel- und Sporteinrichtungen und durch kulturelle Veranstaltungen).

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Der Gemeinderat hat am 12. Mai 2014 beschlossen die Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH (LGS GmbH) zu gründen. Die LGS GmbH mit Sitz in Lahr wurde am 19. Mai 2014 vor dem Notariat Lahr gegründet und am 28. Mai 2014 ins Handelsregister eingetragen. Gesellschafter sind die Stadt Lahr und die Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH in Ostfildern (bwgrün). Die LGS GmbH wurde mit einem Stammkapital von 30.000 € ausgestattet. Von diesem Stammkapital übernehmen die Stadt Lahr eine Stammeinlage von 20.000 €

(entspricht 2/3), die Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH in Ostfildern eine Stammeinlage von 10.000 € (entspricht 1/3). Dies entsprach dem vom Gemeinderat am 12. Mai 2014 beschlossenen Gesellschaftsvertrag.

Laut GR-Beschluss vom 12. Mai 2014 erfolgt die Finanzierung der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH durch Zuschüsse der Stadt Lahr. Diese sind entsprechend Beschluss des Gemeinderats vom 23. Februar 2015 „von der Gesellschaft als Eigenkapitalzuführung (Kapitalrücklage) auszuweisen.“

2. Geschäftsverlauf

Der Rahmen- und Kostenplan und das Zukunftsinvestitionsprogramm 2019 wurden vom Gemeinderat der Stadt Lahr am 12. Mai 2014 beschlossen. Die dort genannten Maßnahmen bilden den Arbeitsauftrag für die LGS GmbH zum Bau der Daueranlagen der Landesgartenschau 2018. Insgesamt wurde ein Kostenrahmen von 43,245 Mio. € festgesetzt.

Am Freitag den 01. August 2014 überreichte Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, den Förderungsbescheid der Landesregierung für die Landesgartenschau in Lahr im Jahr 2018. Die Förderungssumme beläuft sich auf 5 Mio. €. Die Abwicklung der Förderung erfolgt über die Stadtverwaltung Lahr.

Ebenfalls zum 01. August 2014 wurden die neuen Räumlichkeiten im Gartenschauhaus in der Alten Bahnhofstraße 10/6 in Lahr bezogen. Die Räume im Nestler Carrée wurden komplett saniert und modernisiert. Die LGS GmbH hatte zunächst die Räume im Erdgeschoss und Obergeschoss bezogen, die für insgesamt 5 Jahre mit einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit zum 31. Dezember 2018 angemietet wurden. Das Dachgeschoss wurde seit dem 01.07.2015 angemietet.

Der offizielle Spatenstich für die Arbeiten auf dem Gelände der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH fand am 30.01.2015 statt.

Unter dem Motto „wächst-lebt-bewegt“ möchte die Landesgartenschau Lahr Begegnungen von Mensch, Natur und Geschichte möglich machen.

Im Westen der Stadt werden dafür seit Anfang 2015 mit dem Kleingartenpark, dem Bürgerpark und dem Seepark drei neue Parkteile angelegt, die nachhaltig weit über 2018 hinaus noch mehr Lebensqualität für die Stadt bringen werden.

Die Bauarbeiten der Daueranlagen in den beiden größten Parkteilen sind im Jahr 2017 weiter vorangeschritten. Neben der Gestaltung der Baumsäume in den beiden größten Parkteilen, wurde dort auch der Bau der Rundwege weiter vorangetrieben. Der Bade- und Landschaftssee als Herzstück des Seeparks wurde weiter ausgebaut.

Im Bürgerpark wurden die Arbeiten an den Fußballfeldern, dem Multifunktionsplatz und dem großen neuen Spielplatz weitergeführt. Mit der Landesgartenschau wirft Lahr darüber hinaus einen Blick in seine römische Geschichte: dafür ist ein Vicus entstanden, der an eine römische Siedlung erinnert. Rund 180 Linden mit einem

Durchschnittsalter von 40 Jahren wurden im Frühjahr 2016 gepflanzt und haben in wenigen Wochen den Anblick des Geländes beeindruckend verändert.

Mit den Spatenstichen zur Kita + und zur Sporthalle + und dem Beginn des Baus der großen Fuß- und Radwegebrücke wurde 2016 mit den größten baulichen Projekten begonnen. Die Bauarbeiten an diesen 3 Projekten prägten das Jahr 2017.

Die Ausstellungskonzeption des rund 38 Hektar großen Geländes bekam 2016 ihren Feinschliff, 2017 wurde mit dem Bau der Ausstellung begonnen.

Im Veranstaltungsbereich wurden die Planungen konkreter, für die Großveranstaltungen wurden bereits Termine und das Programm festgelegt.

Bürgerbeteiligung war von Beginn an eines der zentralen Anliegen und wurde in verschiedenen Workshops und Veranstaltungen im Jahr 2017 vorangetrieben. Hinzu kamen Baustellenführungen und -feste.

Am 14.10.2017 wurde der Dauerkartenvorverkauf mit einer vierwöchigen „Roadshow“ gestartet. Insgesamt wurden in 12 Städten und Gemeinden der Ortenau Dauerkarten verkauft und die Vorfreude auf die Landesgartenschau geweckt. Seit der Chrysanthema 2017 wurden auch in der Vorverkaufsstelle und im Kulturbüro der Stadt Lahr Dauerkarten verkauft. Ab Anfang Dezember 2017 startete der Online-Shop und der Tageskartenvorverkauf. Insgesamt konnten im Jahr 2017 mehr als 12.000 Dauerkarten verkauft werden.

Es fanden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 7 Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Bereits in der Sitzung vom 21.07.2015 wurde ein Vergabeausschuss gegründet. Er setzt sich aus 6 Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. In 2017 fanden insgesamt 12 Sitzungen des Vergabeausschusses statt. Zudem gab es zwei Sitzungen der Gesellschafterversammlung.

Wirtschaftsplan

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 13.12.2016 beschlossen.

Der Wirtschaftsplan wurde im Vorfeld mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Die benötigten Haushaltsmittel der LGS GmbH sind im städtischen Haushalt berücksichtigt, so dass auch die künftig benötigten Mittel im vorgegebenen Rahmen zur Verfügung stehen.

Der Vermögensplan 2017 weist ausgabe- und einnahmeseitig ein Volumen von jeweils 26.717.000 € aus. Für Investitionsmaßnahmen waren insgesamt im Bereich Sachanlagen gemäß Rahmen- und Kostenplan 12.850 T€ und im Bereich Maßnahmen gem. Zukunftsinvestitionsprogramm 11.696 T€, und im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung 9 T€ geplant.

Tatsächlich betragen im Wirtschaftsjahr 2017 die Investitionen im Anlagevermögen 24.681 T€.

Der im Erfolgsplan ermittelte Jahresverlust in Höhe von 2.162 T€ wurde ebenfalls im Vermögensplan berücksichtigt. Tatsächlich lag der Jahresfehlbetrag bei 1.763.201,28 €, und lag somit über unseren Erwartungen.

3. Lage

a) Ertragslage

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017	2016
	T €	T €
Umsatzerlöse	21	0
Aktiviertete Eigenleistung	0	24
Sonstige betriebliche Erträge	609	24
Materialaufwand	946	
Personalaufwand	689	264
Abschreibungen	40	32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	717	555
Sonstige Steuern	0	1
Jahresfehlbetrag	-1.763	-803

Der Jahresfehlbetrag betrug im Geschäftsjahr 1.763.201,28 €.

Aufgrund der Art des Geschäftsmodells ist erst ab dem Jahr 2018 mit dem überwiegenden Teil der Umsatzerlöse (z.B. aus Sponsoring, Ticketing) zu rechnen. Durch Neueinstellungen und geänderte Zuordnungen sind die Personalkosten im Jahr 2017 gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2017 stiegen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und teilen sich folgendermaßen auf:

	2017	2016
	€	€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Raumkosten	97.439,05 €	70.320,34 €
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	43.858,19 €	41.434,14 €
Reparaturen und Instandhaltungen	18.651,91 €	11.453,00 €
Fahrzeugkosten	22.655,04 €	14.645,98 €
Werbe- und Reisekosten	364.324,01 €	218.440,19 €
Verschiedene betriebliche Kosten	165.489,86 €	192.715,86 €
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.062,00 €	5.946,93 €
	717.480,06 €	554.956,44 €

Bei den Werbe- und Reisekosten entfallen ca. 359 T€ auf Werbekosten wie z.B. Agenturkosten, Marketingmaßnahmen und Messen und nur rd. 5 T€ auf Reisekosten. Bei den Raumkosten ist die Erhöhung u.a. auf die Anmietung weiterer Lagerflächen und Büroräume zurückzuführen.

b) Finanzlage

Laut Gemeinderatsbeschluss über den Rahmen- und Kostenplan für die Daueranlagen und Durchführung der Landesgartenschau Lahr vom 12. Mai 2014 wurden Finanzierungsmittel in Höhe von maximal 43,245 Mio. € brutto zur Verfügung gestellt worden.

Durch Beschlüsse des Gemeinderates und des Aufsichtsrats wurden zusätzliche Projekte (wie z.B. Jugendverkehrsschule, Parkplatz Bürgerpark u.a.) aufgenommen. Hinzu kamen Kostensteigerungen bei nahezu allen Projekten wodurch sich die voraussichtlichen Gesamtkosten bis 31.12.2017 auf rd. 58 Mio € erhöht haben.

Diese Kostenentwicklung wurde dem Aufsichtsrat in den jeweiligen Sitzungen im Rahmen der Sachstandsberichte mitgeteilt und die Kostenentwicklungen in den Vergabeausschusssitzungen thematisiert.

Die Ausgaben für Investitionen und den laufenden Aufwand 2017 wurden gedeckt durch 10 Mittelabrufe von insgesamt 22.500 T€ (VJ: 13.700 T€) auf den städtischen Zuschuss.

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 12. Mai 2014 erfolgt die Finanzierung der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH durch Zuschüsse der Stadt Lahr. Diese sind entsprechend Beschluss des Gemeinderats vom 23. Februar 2015 „von der Gesellschaft als Eigenkapitalzuführung (Kapitalrücklage) auszuweisen.“

Die Eigenkapitalquote betrug in 2017 ca. 89,5 % (VJ: ca. 97%). Kredite wurden im Wirtschaftsjahr 2017 nicht aufgenommen und sind auch nicht geplant. Damit ist die Gesellschaft frei von Bankschulden.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Aktiva	2017	2016	Passiva	2017	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.025,00 €	3.250,00 €	Stammkapital	30.000,00 €	30.000,00 €
Sachanlagen	35.696.923,62 €	11.058.028,36 €	Kapitalrücklagen	42.681.496,47 €	18.455.000,00 €
Anlagevermögen	35.701.948,62 € ^F 81%	11.061.278,36 € ^F 62%	Verlustvortrag	-1.291.316,95 €	-488.443,74 €
Vorräte	54.034,00 €	7.875,00 €	Jahresfehlbetrag	-1.763.201,28 €	-802.873,21 €
kf. Forderungen	4.745.486,76 €	3.819.166,82 €	Eigenkapital	39.656.978,24 €^F 90%	17.193.683,05 €^F 97%
Flüssige Mittel	3.746.997,76 €	2.764.689,15 €	lf. Rückstellungen	208.448,00 €	4.224,00 €
Umlaufvermögen	^F 8.546.518,52 € 19%	6.591.730,97 € 37%	lf. Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €
Aktive Rechnungsabgrenzung	47.257,85 € 0%	71.732,16 € 0%	lf. Fremdkapital	208.448,00 € ^F 0%	4.224,00 € ^F 0%
Gesamtvermögen	44.295.724,99 € 100%	17.724.741,49 € 100%	kf. Rückstellungen	185.901,00 €	43.499,00 €
			kf. Verbindlichkeiten	3.796.246,49 €	480.088,84 €
			kf. Fremdkapital	3.982.147,49 € ^F 9%	523.587,84 € ^F 3%
			Passive Rechnungsabgrenzung	448.151,26 € 1%	3.246,60 € 0%
			Gesamtkapital	44.295.724,99 €^F 100%	17.724.741,49 € 100%

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen für die Erstellung der 3 Parkteile, Abschlagsrechnungen für die Brücke, die Kita und die Sporthalle, Abschlagsrechnungen des Planungsbüros der Landschaftsarchitekten sowie weitere Planungsleistungen in Bezug auf die Kita, die Sporthalle und die Brücke.

Bei den kurzfristigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Vorsteuererstattung in Höhe von 4.466.496,10 €.

Bei der Aktiven Rechnungsabgrenzung wurde v.a. der Baukostenzuschuss dargestellt, der über die gesamte Laufzeit des Mietvertrags anteilig verrechnet wird, sowie die Abgrenzung verschiedener Versicherungen (z.B. Bauleistungsversicherung).

Bei den kurzfristigen Rückstellungen sind Kosten für interne und externe Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie Rückstellungen für Überstunden und Urlaub und ein Teil der Rückstellungen für Rückbau ausgewiesen. Die langfristigen Rückstellungen berücksichtigen den restlichen Aufwand für Rückbau und für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Baurechnungen, deren Leistungszeitraum in 2017 lag, jedoch die Rechnungsstellung bzw. -prüfung zum Stichtag noch nicht abgeschlossen war.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Mit Unterstützung des internen Controllingsystems mit den Programmen DATEV Haushaltsplanung / Mittelbewirtschaft erfolgt die Steuerung des Unternehmens, derzeit im Wesentlichen die Kostenseite, durch die Geschäftsleitung. Dabei hat die Geschäftsführung jederzeit Zugriff auf die Daten aus der Finanzbuchhaltung. Außerdem werden Aufträge ausschließlich durch die Geschäftsführung geschlossen. Vor Auftragsvergabe erfolgt ein Abgleich mit dem zur Verfügung stehenden Budget. Überschreitungen sind nicht zulässig. Sollte eine Überschreitung erfolgen, so ist vor Vertragsschluss eine Kompensierung der zusätzlichen Kosten durch die jeweilige Abteilung darzustellen und zu dokumentieren. Eine Dienstanweisung zu diesem Thema trat am 01.04.2016 in Kraft.

Außerdem besteht durch die Geschäftsleitung eine regelmäßige Berichtspflicht über zeitliche und finanzielle Risiken, im Wesentlichen die Kostenseite, gegenüber Aufsichtsrat und dem Gesellschafter, der Stadt Lahr, der die Gesellschaft finanziert.

Die Liquiditätsstände werden mindestens zweimal wöchentlich überwacht. Die laufende Liquiditätsplanung ergibt sich aus dem Wirtschaftsplan in Abstimmung mit dem finanzierenden Gesellschafter. Eine Überwachung der Verbindlichkeiten findet parallel zur Liquiditätsüberwachung statt.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

a) Personal

Der im Rahmen des Wirtschaftsplans genehmigte Personalplan orientiert sich an den Erfahrungen anderer Landesgartenschauen unter Berücksichtigung der zeitlich begrenzten Organisation der Gesellschaft. Die Mitarbeiterzahl wird sukzessive nach Bedarf im Laufe der Zeit erhöht, bis im Jahr 2018 insgesamt ca. 30 Mitarbeiter ange-

stellt sein werden. Der derzeitige Personalplan stellt eine vorläufige Planung dar. Er wird den Erfordernissen des Geschäftsbetriebs angepasst. Die beiden Gesellschafter stellen jeweils einen Geschäftsführer. Zum Jahresende 2017 waren insgesamt 19 festangestellte Mitarbeiter und 5 Geringfügig-Beschäftigte neben den Geschäftsführern bei der LGS GmbH beschäftigt.

Zusätzlich hat die Stadtverwaltung zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt. Dieses ist weiterhin bei der Stadtverwaltung angestellt und wird dort sowohl im Stellenplan als auch im Haushalt geführt. Die Kosten fallen deshalb nicht bei der LGS GmbH an. Seit Januar 2015 wird das Team durch einen Mitarbeiter der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH (bw.grün) unterstützt.

b) Umwelt

Die Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH wendet für die Erstellung von Parkteilen und die Maßnahmen des Zukunftsinvestitionsprogrammes die Umweltrichtlinien der Stadtverwaltung Lahr an. Außerdem werden auch für die Durchführung der Veranstaltung Rahmenbedingungen erstellt, die einem sehr hohen Umweltstandard entspricht. Die Stadtverwaltung Lahr hat hierzu ein Umwelt- und Klimakonzept für die Landesgartenschau Lahr 2018 entworfen. Am 21.07.2015 wurden vom Aufsichtsrat der LGS GmbH Leitlinien für Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit für die Durchführung der Landesgartenschau in Lahr unter Berücksichtigung der grundlegenden Intention der Gartenschau und wirtschaftlicher Gesichtspunkte beschlossen. Die darin niedergelegten Zielvorstellungen sollen mit Maßnahmen und Projekten ausgefüllt und gestaltet werden. Zudem wurde ein Energieaudit durchgeführt.

C. Prognosebericht

Für 2018 liegt ein Wirtschaftsplan vor, der in der Aufsichtsratssitzung vom 10.01.2018 verabschiedet wurde. In 2018 wird mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1,256 T€ gerechnet. Es sind Personalaufwendungen in Höhe von 750 T€ vorgesehen. Hinzu kommt der Materialaufwand für Veranstaltung und Ausstellung in Höhe von 7,8 Mio. €. Der geplante Aufwand für Marketing beträgt 2018 526 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen voraussichtlich insgesamt 313 T€.

Im Vermögensplan sind Einnahmen und Ausgaben von rd. 17,4 Mio. € geplant.

Im Jahr 2018 wird neben den Bauarbeiten in den drei Parkteilen, weiter an den Hochbauten gearbeitet. Die Fertigstellung der Kita+ ist für Anfang 2018 geplant. Die Kinder sollten noch vor Eröffnung der Landesgartenschau einziehen. Die Arbeiten an der Brücke laufen parallel.

Für Investitionsmaßnahmen sind 2018 insgesamt im Bereich Sachanlagen gemäß Rahmen- und Kostenplan 4,6 Mio. € und im Bereich Maßnahmen gem. Zukunftsinvestitionsprogramm 11,5 Mio. € geplant.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Bei einem Gelände dieser Größenordnung und der Herstellung von drei unterschiedlichen Parkanlagen über eine Bauzeit von rund 4 Jahren bestehen naturgemäß immer gewisse Risiken. Insgesamt wurden sowohl der Bauzeitenplan und auch die Kostendarstellungen sorgfältig erstellt. Trotzdem können aufgrund der Witterungsbedingungen, aber auch der Beschaffenheit des Baugrundes Risiken im Bauablauf nicht komplett ausgeschlossen werden. Die sich eventuell daraus ergebenden notwendigen Maßnahmen, könnten eine Anpassung des Bauzeitenplans erforderlich machen. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich die Einflüsse im Laufe der Projektbauzeit wieder ausgleichen werden.

Im Jahr 2015 fehlte für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes noch ein Grundstück im Bereich des Bürgerparks. Weder der Grundstückseigentümer noch der Grundstückspächter waren mit einem Verkauf noch mit einer Überlassung einverstanden, so dass der Gemeinderat der Stadt Lahr der Einleitung eines Enteignungsverfahrens zugestimmt hat. Zwischenzeitlich konnte ein Vergleich geschlossen werden, so dass alle Grundstücke für die Umsetzung der Gesamtkonzeption zur Verfügung stehen und die Planungen und der Bau weiter voranschreiten können. Im Jahr 2017 bestanden diese Unwägbarkeiten nicht mehr.

Die Ausstellungsplanung schreitet weiter vor. Das Grobkonzept für alle Parkteile wurde im Jahr 2016 im Aufsichtsrat verabschiedet. Der Bau einzelner Ausstellungsbeiträge begann bereits im April 2017. Damit ist auch schon das Kerngeschäft bis zur Eröffnung der Landesgartenschau beschrieben. Parallel werden die Marketingaktivitäten intensiviert. So wurden im Juni 2016 Lahrer Blumenköpfe gesucht, die seither als Werbeträger auf allen Publikationen verwendet werden.

Im Jahr 2016 und 2017 erschienen jeweils zwei Hefte „OlaLahr“, um auch die Bevölkerung über die aktuellen Entwicklungen für die Landesgartenschau hinzuweisen.

Im Jahr 2017 wurde mit dem Dauerkartenverkauf und einer „Roadshow“ gestartet. Insgesamt konnten im Jahr 2017 mehr als 12.000 Dauerkarten verkauft werden. Ergänzend wurde mit dem Tageskarten- und Dauerkartenverkauf auch online begonnen. Gerade im Rahmen des Kartenverkaufes konnte eine große Zustimmung zur Landesgartenschau festgestellt werden, so dass einer erfolgreichen Landesgartenschau im Jahr 2018 nichts mehr entgegenstehen sollte.

Die Planungen der 186 Veranstaltungstage wurde ab Oktober 2016 intensiviert. Ein Grundkonzept wurde im Jahr 2016 erstellt. Die weiteren Planungen werden natürlich auch die finanziellen Rahmenbedingungen beeinflussen, da Einnahmen aus Sponsoring und Eintritten erst in den Jahren 2017 und 2018 fließen werden.

Die Gemeinnützigkeit wurde mit Bescheid vom 18. Juni 2014 vorläufig bestätigt. Eine endgültige Feststellung ist bisher nicht erfolgt. Wir gehen von einer umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Stadt Lahr aus. Die angefallenen Vorsteuerbeträge werden

deshalb über die Stadt Lahr geltend gemacht. Über die Höhe des Vorsteuerabzugs wurden von der Stadtverwaltung Gespräche mit dem Finanzamt geführt. Auch hier ist bisher keine endgültige Festlegung getroffen. Ab Mai 2016 wurde eine Umsatzsteuer-sonderprüfung der Jahre 2011 bis 2014 bei der Stadt Lahr (einschließlich Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH) durchgeführt. Der Abschlussbericht wird derzeit zwischen der Stadt Lahr und dem Finanzamt diskutiert. Wir sehen derzeit bei der Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH keine wesentlichen steuerlichen Risiken für 2014 bis 2017.

2. Chancenbericht

Mit der Daueranlage der Landesgartenschau 2018 in Lahr entstehen Trittsteine von der Stadt in den Landschaftsraum. Die geplante Brücke überwindet die Zäsur der vorhandenen Bundesstraße B 36 und verbindet somit den neuen Seepark, als auch den angrenzenden Landschaftsraum mit der Stadt für Fuß- und Radwegverkehr. So entsteht eine unmittelbare Nachbarschaft, aber auch ein neuer Knoten- und Anziehungspunkt für die Region.

Der angrenzende Stadtteil Mietersheim bekommt durch die Erschließung der zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen einen stärkeren Anschluss an den Lahrer Westen. Auch das Schulquartier am Mauerweg/Otto-Hahn-Straße sowie das Wohnquartier Kanadaring werden durch den neuen Naherholungsraum aufgewertet. Neben der neuen Aufenthaltsqualität entsteht ein Raum zur öffentlichen Kommunikation und Begegnung im Westen der Stadt.

Über die angrenzenden Quartiere und die Stadt Lahr hinaus spielt die neue Park-Triologie für die gesamte Region eine große Rolle. Die drei Parkteile vereinen ein breites Spektrum an Nutzungen und bieten damit Handlungsspielräume für unterschiedliche Besuchergruppen.

Mit der Durchführung der Landesgartenschau im Jahr 2018 werden darüber hinaus viele Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland aber auch aus dem Dreiländereck auf die Stadt Lahr aufmerksam. Hier erwartet die Stadt eine größere touristische Aufmerksamkeit weit über das Jahr 2018 hinaus.

3. Gesamtaussage

Der Rahmen- und Kostenplan und das Zukunftsinvestitionsprogramm 2019 wurden vom Gemeinderat der Stadt Lahr am 12. Mai 2014 beschlossen. Die dort genannten Maßnahmen bilden den Arbeitsauftrag für die LGS GmbH zum Bau der Daueranlagen der Landesgartenschau 2018. Insgesamt wurde ein Kostenrahmen von 43,245 Mio. € festgesetzt, hinzu kamen die im Rahmen des Haushalts vom Gemeinderat beschlossenen Aufstockungen in Höhe von ca. 14 Mio. €. In diesem Rahmen werden die Finanzmittel durch die Stadt der LGS GmbH zur Verfügung gestellt und stellen keine Risiken für die GmbH dar.

E. Berichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Lahr aus Vorsteuererstattungen und Vorsteuer im Folgejahr abziehbar.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (mit Ausnahme von Sicherheitseinbehalten) gezahlt. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Lahr werden derzeit noch Gespräche über die Vorgehensweise und eine eventuelle Verrechnung mit den Zuschüssen geführt.

Das Unternehmen finanziert sich über Zuschüsse der Stadt Lahr, die in die Kapitalrücklage eingestellt werden.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt.

Lahr, 17. April 2018

Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH

Ulrike Karl

Tobias de Haën

Geschäftsführerin

Geschäftsführer